Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

gren hannd und ist auch das
ain vormund ains kinds dy
lehen ösest mit des grein hand
und kumpt es zu semen jarn
und vordert das lehen vonder
man sol es dem kind lassen
tut man des nicht so sol das
kind komen fur semen gren
und sol jn pitten das er jm
recht helf gen dem der jm
sein gut nieme tut er des nicht
so kumb er an semen hamt
richter und trag jm auf seine
gren und auf semen vormund
und gut der gre das lehen von
ain anndn gren da sol er hin
komen und sol dem klagen on
der sol über semen gren jm
recht als dis puechs sagt

Wen dy mann ir lehen sullen vordern

Es ewart das kind lehen zu
thun so es zu semen jarn
kumpt so sullen sein man
ire lehen vordn als dis puechs
sagt und ir oder ain jar
so sullen sy ire lehen vordn
das es seine mann gezen ob
er laugnen well das sy dselbn
mann zuczeugen haben

Von lehen vordrung

Sterbt ain mander ain
lat jnder jarczal dy
er sein gut empfaht dann
ist dem ain das lehen nit empfurt
er sol komen fur sein gren und
bl an den seins vaters lehen
bedn und der gre sol jm das
nit verczeht leihen das sol er tun
ee es sich vlur sterbt auch
ains gren ain nider jarczal
und der man gut von seinem
vat empfahen sol er sol volgen
seinem lehen nach wa ain
das gewalle und vleust dannt
nicht der gre may auch des mans
gut zwam nicht geleihen es
sey denn das er es von mer wegen
gab dem von ainem mann lasst
aber er das vordrezeht so sol
das mynnd taul ze dem merczen
volgen ob der gre des ain mannes
gut den mynnderen taul leihet
das er von ain gren gut das
endarff der herr von denem nit
empfahen er sol es empfahen
von dem obn gren wann
das ist verczeht der man sol auch
nicht wann von ain seins
gren gut empfahen nicht nu
dem der gre nicht und wär
das nu ainder dem ain an
gren nicht wolt das er lehe
und gut vor jm empfahen
wolten des nicht so surmt
geniotten das er jns allen leihen
sol er leicht nicht wann ain